



Ihnen allen eine
gesegnete Advents- und Weihnachtszeit
und ein gutes Jahr 2013

Monatsspruch für Dezember

*Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!*

Jes 60,1



Liebe Gemeinde,

ein neues Kirchenjahr zuerst, dann ein neues Kalenderjahr beginnen wir mit diesem Gemeindeblatt. Weihnachten ist für beide Anfänge der Ausgangspunkt: Mit dem nächsten Monatsanfang des römischen Kalenders ließ man ein neues Jahr beginnen, also fortan immer am ersten Januar, was zu einigen Kuriositäten führte (September, der siebte Monat bekommt die Nummer 9). Die auf das Christfest hinführende Adventszeit legt den Kirchenjahresbeginn auf den vierten Sonntag vor Weihnachten fest.

Wir wissen, dass der Weihnachtstermin symbolisch ist: In der dunkelsten Jahreszeit wird das sich durchsetzende Licht gefeiert: Mit der Geburt Jesu leuchtet ein heller Schein in unsere Herzen und in das Grau und alle Dunkelheit dieser unserer Welt. Dabei ist auch klar, dass das historische Gekommensein Jesu ein Versprechen ist für die Zukunft: Wir haben an ihm schon gesehen, damals, davon wird erzählt, was noch auf uns zukommen wird mit ihm. Wir kennen das, was erst noch sein wird. Die Adventszeit versetzt uns in ein gespanntes Erwarten. Aber nicht Abwarten, sondern gut christlich: Schon anfangen! Christen sind im Blick auf die Zukunft Frühstarter: Weil das Licht kommen wird, zünden

weiter Seite 2

Gottesdienste

1. Advent

**Beginn des neuen Kirchenjahres
So 2. Dezember 11 Uhr**

Gottesdienst mit Taufgedenken und Kinderzeit, Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely

2. Advent

9. Dezember 11 Uhr

Gottesdienst mit Kinderzeit, Gospelchor Familiensonntag
Pfarrer Hartmut Scheel

3. Advent

Sonntag der Ehrenamtlichen

16. Dezember 11 Uhr

Gottesdienst mit Kinderzeit, Posaunenchor
Pfarrer Hartmut Scheel

4. Advent

23. Dezember 11 Uhr

Abendmahlsgottesdienst mit Kinderzeit,
Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely

Christfest

24. Dezember

15 Uhr

Familienchristvesper mit Krippenspiel
Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely

17 Uhr

Christvesper mit Posaunenchor
Pfarrer Hartmut Scheel

23 Uhr

Christmette mit Sopranistin und Kirchenchor
Pfarrer Hartmut Scheel

1. Christfesttag

25. Dezember 11 Uhr

Gottesdienst mit Kinderzeit
Pfarrer i.R. Günter Knecht

2. Christfesttag

26. Dezember 11 Uhr

Gottesdienst mit Kinderzeit
Flöte und Cembalo
Pfarrer Hartmut Scheel

1. Sonntag nach dem Christfest

30. Dezember 11 Uhr

Gottesdienst mit Kinderzeit
Pfarrer Hartmut Scheel

Altjahresabend

31. Dezember 18 Uhr

Abendmahlsgottesdienst zum
Jahresschluss mit Kinderzeit
Pfarrer Hartmut Scheel

Aktuelles

von Seite 1

Bestattet wurden

Hans-Jürgen H****r
Charlotte S****r

Getauft wurden

Vincent J****n
Greta B****t
Caspar W****t

Gottesdienste in den Seniorenwohnstätten

Pfarrer Hartmut Scheel

Residenz, Claszeile 40

Montag, 3. Dezember 10 Uhr

Montag, 24. Dezember 11 Uhr

Montag, 7. Januar 10 Uhr

Arche, Adolfstraße 20

Montag, 24. Dezember 10 Uhr

Montag, 14. Januar 10 Uhr

Grüber-Häuser, Teltower Damm 124

Freitag, 21. Dezember 10 Uhr

Freitag, 18. Januar 10 Uhr

Lichterfahrt durch das weihnachtliche Berlin

Die Stadt schmückt sich zum Christfest, in der dunklen Jahreszeit und dem eigentlichen Anlass verpflichtet mit viel Licht. Auch in diesem Jahr wollen wir uns das ansehen und mit dem Bus eine Runde durch das weihnachtlich erleuchtete Berlin drehen:

Treffpunkt am Freitag, den 14. Dezember um 15 Uhr auf dem Teltower Damm an der Bushaltestelle Leo-Baeck-Straße.

Die Fahrt wird bis ungefähr 19 Uhr dauern und wie gewohnt eine Tasse Kaffee beinhalten. Unkostenbeitrag 15 €. Wir haben 48 Plätze zur Verfügung. Melden Sie sich bitte rechtzeitig, also bald, im Gemeindebüro an, Telefon 8151839.



wir vorher schon Lichter an, seien es die am Adventskranz, seien es die Lichter unsres Lebens.

„*Werde im Vorgriff auf das kommende Licht selbst schon Licht!*“

ruft der alte Prophet Jesaja auf.

Mit dem neuen Jahr nehmen wir den Weg zum Leben, der sich dann ergibt, in den Blick – mit einem alten Psalmgebet. Deutlich wird in beiden biblischen Erinnerungen, aber auch in der Platzierung der Neuanfänge des Jahres: Die Ermutigung zum christlichen Leben und die Bitte, unsere Lebenswege auf ihn auszurichten, sind keine moralischen Appelle, sondern selbst nur Folgen des Anfangs, den Gott mit uns macht: Werde selbst zum Licht, weil Gott mit seinem alles erhellenden Licht schon auf uns zukommt! Nimm die Wege zum Leben wahr, weil Gott zu Freude und Wonne einlädt! Gott lässt uns zuerst seine Güte verkünden, um uns dann und erst daraufhin dazu einzuladen, alte Pfade zu verlassen und uns auf seine Wege einzulassen. Wenn sein Licht leuchtet mitten in unseren Nächten auf dem Felde und er uns große Freude verkündet für alles Volk, können wir gar nicht anders als selbst Licht zu werden und den Weg zum Leben einzuschlagen.

Für die Festzeit des Jahres und den Anfang des Neuen wünsche ich Ihnen deshalb vor allem, dass Ihnen allen das einladende Licht Gottes leuchtet und seinen vielversprechenden Glanz in ihre Leben schickt. Ich wünsche Ihnen die Lebenskraft spendende Freude, die Gott uns machen will zu Weihnachten.

Ganz herzliche Grüße aus der Heimat, eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Anfang im neuen Kalenderjahr wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Hartmut Scheel

Gottesdienst für alle !?

Einladung zur „Projektgruppe Gottesdienst“

Das werden unsere nächsten Schritte auf dem Weg zu einem gemeinsamen Gottesdienst sein: Wir werden uns an vier Abenden in den ersten Monaten des neuen Jahres gemeinsam mit Dr. Ilsabe Seibt noch einmal umfassend sachkundig machen. Im April wollen wir zu einer Empfehlung kommen, wie der Gottesdienst bei uns in Zukunft aussehen wird. Diese Abende werden sein *am 17. Januar, 28. Februar, 21. März und 18. April jeweils um 20 Uhr im Chorraum der Kirche.*

Um sinnvoll miteinander ins Gespräch zu kommen und zu bleiben ist eine gleichbleibende Besetzung der Projektgruppe hilfreich: Eingeladen dazu sind alle Gemeindeglieder. Die Gesprächspartner müssen aber jeweils auf demselben Stand sein, die Entscheidung am Ende soll auf einer fundierten Kenntnis der Sache beruhen. Deshalb ist es notwendig, sich für die Teilnahme bis spätestens zum 17. Januar bei mir direkt oder über das Gemeindebüro verbindlich anzumelden.

Wir möchten Sie alle ermuntern und ermutigen, sich an diesem Projekt zu beteiligen. Mit dem Thema „Gottesdienst“ werden wir an einem wichtigen Punkt darüber befinden, was und wie und mit wem wir in Zukunft Gemeinde Zur Heimat sein werden. *Reden Sie mit!*

Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit an einem Kernpunkt dessen, was wir als Gemeinde sind.

Und freue mich auf Ihre Beteiligung im neuen Jahr.

Ihr Pfarrer Hartmut Scheel

Gemeindeleben

Die Umbauten im Gemeindehaus sind (fast) geschafft!

Das Haushaltsjahr (und das kalendari-sche Jahr) neigt sich dem Ende zu, das Kirchenjahr ist schon etwas früher beendet. Und alle, die nicht öfters in unserem Gemeindehaus zu tun haben, möchten wissen, was wurde von den ambitionierten Vorhaben der Gemein-de in diesem Jahr erreicht. Die Vorbe-reitungen liefen ja schon seit mehre-ren Jahren mit den verschiedenen Planungsschritten, die Umsetzung der Energiesparmaßnahmen sollte in diesem Jahr geschafft werden.

Und wir haben es tatsächlich erreicht: die wesentlichen Umbauten im Gemeindehaus sind fertig geworden. Die Ölheizung mit dem alten Kessel und den zwei Öltanks ist ausgebaut und durch eine energieeffiziente Gastherme ersetzt, die ganze Steuer-ungstechnik mit den überdimensio-nierten Umwälzpumpen ist neu konzipiert und in dem tiefen Teil des Heizkellers übersichtlich aufgebaut. Der marode Schornsteinkopf konnte abgetragen (gekürzt) werden und die erforderliche Frischluftzufuhr für die Therme wird jetzt sogar vorgewärmt, weil sie über den Zwischenraum zwischen dem alten vorhandenen und dem etwas dünnerem neuen Rauch-rohr angesogen wird. Die drei Heiz-kreise versorgen den Großen Saal, das Gemeindehaus und schließlich auch die drei Wohnungen. Damit auch die richtige Wärmemenge an den Ver-bruchsstellen (einzelnen Räumen) trotz der unterschiedlichen Raumgrö-ßen und Heizrohrdimensionen richtig abrufbar ist, wurde zum Schluss der „hydraulische Abgleich“ von unserer Fachplanerin, Frau Metzger, vorge-nommen. Jetzt sollten alle Räume

wirtschaftlich und sparsam beheizt werden können.

Ein zweites wesentliches Vorhaben betraf die Trinkwasserleitung. Die bisherige Zuleitung aus Blei wurde durch eine Kunststoffleitung von der Straße bis zum Gemeindehaus ersetzt. Gleichzeitig musste auch die Gaslei-tung von der Straße bis zum Haus verlegt werden. Viele Gemeindemit-glieder haben von dieser Bautätigkeit nichts oder wenig mitbekommen. Die technische Möglichkeit der Leitungs-verlegungen im unterirdischen Durchpressverfahren konnte genutzt werden und so liegen jetzt beide Leitungen unter der (von der Straße aus) rechten Hainbuchenhecke in der vorgeschriebenen Tiefe von 80 bzw. 140 cm Tiefe. Damit konnte uns diese Hecke (bis auf die zwei kleine Lücken) komplett erhalten bleiben. Sie ist ja auch ein wesentlicher Teil des einge-tragenen Gartendenkmals, mit dem der gesamte Vorgartenbereich des Gemeindehauses 1995 unter Schutz gestellt wurde.

Im Keller fließt das Trinkwasser erst durch eine Filteranlage, die jeden Monat automatisch zur Reinigung rückgespült wird. Von dort führt die neue Trinkwasserleitung unter der Decke des Keller-Mittelganges zu den einzelnen in die oberen Stockwerke führenden Steigleitungen. Damit haben wir auch an allen wichtigen Stellen erreichbare und funktionieren-de Absperrhähne, was sehr beruhigt. Neben der Erneuerung der Heizung unter dem Aspekt der Energieeinspa-rung standen zwei weitere Vorhaben auf der Agenda der Gemeinde. Der Dachboden über den beiden Dach-wohnungen war praktisch ohne wirksame Isolierung. Das war sogar von Laien erkennbar. Also wurden die

weiter Seite 5

Jahreslosung 2013:

„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“

Hebr. 13,14

Einladung zum
Neujahrsgottesdienst,
am Dienstag, dem 1. Januar 2013
um 17 Uhr in der
Ernst-Moritz-Arndt-Kirche

Onkel-Tom-Straße 80, 14169 Berlin
mit Pfarrerin Ute Hagmayer,
Pfarrerin Kristina Westerhoff und
Superintendent Johannes Krug,
anschließend Empfang.

Gottesdienste im Januar

Epiphania

6. Januar 2013 11 Uhr

Gottesdienst mit Taufgedenken und
Kinderzeit
Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely

1. Sonntag nach Epiphania

13. Januar 11 Uhr

Abendmahlsgottesdienst mit Kinderzeit
Pfarrer Hartmut Scheel

letzter Sonntag nach Epiphania

20. Januar 11 Uhr

Gottesdienst mit Kinderzeit
Pfarrer Hartmut Scheel

Septuagesimae

27. Januar 11 Uhr

Gottesdienst mit Kinderzeit,
Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely und
Marion Michel-Lipowski

Sexagesimae

3. Februar 11 Uhr

Gottesdienst mit Kinderzeit und
Taufgedenken
Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely

Felicitas Bärend · Ehe- und Lebensberatung

in der Ev. Stephanus-Kirchengemeinde
Mühlenstraße 49 · 14167 Berlin-Zehlendorf ·
Tel. 84 72 47 18

<http://www.eheundlebensberatung.de>

Beratung nach Vereinbarung. Anmeldung telefonisch:
Montag bis Donnerstag 12³⁰ bis 13³⁰ Uhr oder AB



Trauergruppe in unserer Kirchengemeinde

Wir werden gemeinsam versuchen Wege zu finden, die
Ihrem Leben wieder Halt geben.
Auch für den Austausch untereinander soll Gelegenheit sein.
Tel. 74927776, oder trauerbegleiterin@gmx.de
Ihre Gabriele Winter
Datum und Uhrzeit erfahren Sie von mir bei Ihrer Anmeldung

Freiwilliges Kirchgeld 2012



Liebe Mitglieder, Freundinnen, Freunde, Förderinnen und Förderer unserer Gemeinde,

Auch in diesem Jahr konnten wir dank Ihrer finanziellen Unterstützung und dank des unermüdlichen Einsatzes von vielen ehrenamtlichen Helfern die meisten Angebote in unserer Gemeinde fortführen, einiges neu beginnen oder ausweiten. Junior-Teamer, Kinderbibelwoche, Konfirmandenfahrt, Kirchenschlaf, Familienwochenende, Gemeindefest mit Sponsorenlauf, Nähgruppe und perfektem Kaffee- und Abendbuffet und nicht zuletzt unsere Theaterkinder sind Beispiele dafür, wie sich unsere Gemeinde in Schwung hält. Fortgeführt wurden die Angebote für alte Menschen, für Notleidende und Trauernde, für Kulturinteressierte und für Menschen auf der Suche nach dem Sinn des Lebens. Die Kirchenmusik insgesamt (Kirchenchor, Posaunenchor, Gospelchor, Kinderchor, Benefizkonzert) wurde zu unserer aller Freude intensiviert. Dies sind nur einige Beispiele der vielfältigen Aktivitäten in unserer Gemeinde. Auch konnten wir mit viel Kraftaufwand der beteiligten Ehrenamtlichen den ersten Bauabschnitt im Rahmen der energetischen Sanierung des Gemeindehauses sowie notwendige Investitionen bzw. Instandhaltungen am Inventar nicht nur durchführen, sondern im veranschlagten Kostenrahmen (Schönefeld lässt NICHT grüßen!) halten. Dass wir bei alledem immer auf eine sparsame Mittelverwendung achten, kann ich Ihnen als Wirtschaftler versichern.

Die landeskirchlichen Zuweisungen aus Kirchensteuereinnahmen decken nur einen Teil unserer Personal- und

einen sehr kleinen Teil unserer Sachkosten und Gebäudeunterhaltung. Leider müssen wir damit rechnen, dass diese Zuweisungen für das laufende Jahr zwar noch geringfügig steigen können aber voraussichtlich in Zukunft deutlich niedriger ausfallen werden. Größere Rücklagen anzulegen, wird uns vorerst kaum gelingen sondern im Gegenteil werden wir z.B. Baurücklagen erneut auflösen müssen (dafür sind sie ja auch angelegt worden). Im nächsten Jahr stehen wir vor einer Reihe von zusätzlichen Projekten, die größere finanzielle Mittel erfordern. So stehen z.B. für das Gemeindehaus weitere dringende und umfangreiche energetische Sanierungsmaßnahmen des zweiten Bauabschnitts mit einem Kostenaufwand von ca. 100000 € an. Völlig überraschend und im vorliegenden „Baukataster“ für unsere Gebäude nicht erwähnt, haben wir feststellen müssen, dass nicht nur der Glockenstuhl saniert werden muss, sondern eine Betonsanierung unseres Kirchturms erforderlich wird. Zur Zeit wird überprüft, welche Maßnahmen unmittelbar und welche eventuell später durchgeführt werden können. Wenn es uns hart trifft, müssen wir ca. 110000 € aufbringen, um einen „Schiefen Turm der Heimat“ zu verhindern.

Sie sehen, für die Bewältigung all dieser Aufgaben sind wir dringend, auch in diesem Jahr, auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen. Der GKR versichert Ihnen, dass wir das freiwillige Kirchgeld ausschließlich für unsere Gemeinde einsetzen und dass wir mit den Mitteln sparsam und verantwortungsvoll umgehen werden.

Information zum freiwilligen Kirchgeld

Das freiwillige Gemeindegeld wird von all jenen Gemeindegeldmitgliedern erbeten, die keine Kirchensteuer entrichten, die aber bereit und in der Lage sind, einen Beitrag für die Arbeit unserer Kirchengemeinde zu leisten. Ausgenommen sind natürlich alle, die in schwierigen finanziellen Umständen leben, Leistungen der staatlichen Grundhilfe beziehen und unterstützungsbedürftig sind. Ob Sie das freiwillige Gemeindegeld entrichten und wenn ja in welcher Höhe, entscheiden Sie selbst. Es kommt in vollem Umfang der Arbeit unserer Kirchengemeinde zugute, da keine Anteile für Verwaltungskosten im Kirchenkreis oder bei der Landeskirche davon abgehen.

Als Richtwert (den Sie eingedenk unserer riesigen Bauinvestitionen gern überschreiten dürfen) gelten 5 % Ihrer monatlichen Einnahmen als Jahresgabe.

Beispiel: Monatseinkommen = 1.200 Euro ergibt ein jährliches Kirchgeld von 60 Euro (bzw. monatlich 5 Euro).

Wir hoffen auf Ihr Verständnis für unsere Bitte und auf Ihre Großzügigkeit im Rahmen Ihrer Möglichkeiten. Beim Kirchgeld handelt es sich um eine steuerlich abzugsfähige Spende, für die eine Bescheinigung erteilt wird. Wenn Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich dazu an unser Gemeindegeldbüro oder an unseren Wirtschaftler.

Für Ihre Kirchgeldzahlung haben wir einen vorbereiteten Überweisungsträger beigelegt. Unser Gemeindegeldkonto: Kirchenkreisverband Berlin Süd-West, Kto.-Nr. 4043990, EDG (Ev. Darlehns-genossenschaft eG), BLZ 210 602 37
Selbstverständlich können Sie auch eine Barzahlung in unserer Küsterei vornehmen.

TERMIN TICKER • TERMIN TICKER • TERMIN TICKER • TERMIN TICKER • TERMIN TICKER • TERMIN TICKER

• 1.12. Gospelkonzert • 2. Advent Gospelchor • 3. Advent Posaunenchor • 1

Gemeinde

von Seite 3

Isolierungsreste entsorgt und nach Einbau der entsprechenden Folien der gesamte Dachboden mit einer 30 cm starken Wärmedämmung aus Dämmflocken versehen.

Der ebenso wichtige Punkt betraf die 70 (siebzig!) Fenster des Gemeindehauses. Als Bereich des stärksten Wärmeverlustes sollten sie alle energetisch saniert werden.

Die Fenster sind Holzkastenfenster mit äußeren und inneren Fensterflügeln (bis auf zwei Ausnahmen). Nach Beratungen mit verschiedenen Fachleuten wurde uns im Bau- und Finanzausschuss klar, dass der wichtigste Part der Sanierung den Innenfenstern galt. Um den Kostenrahmen nicht zu sprengen und trotzdem die Sanierung wirtschaftlich zu erreichen, wurden an allen 70 Fenstern die Innenfenster in der Tischlerei entglast, der Lack völlig entfernt und die Scheiben durch eine Doppelglasscheibe ersetzt. Dazu mussten die Rahmen wegen der stärkeren Glasscheibe verstärkt werden und erhielten zusätzlich ein umlaufendes Dichtungsband.

Der Erfolg dieser Sanierung wird uns in den nächsten Jahren erhebliche Einsparungen an Heizkosten bringen. Aber es ist auch klar, dass damit erst die eine Hälfte der Fenstersanierung erreicht ist. Die zweite Hälfte liegt noch vor uns: alle Außenfenster und auch die Fensterrahmen, der Fensterkasten und die Fensterbretter bedürfen dringend einer Überarbeitung durch Tischler und Maler, denn bisher sind im Rahmen der baulichen Unterhaltung nur die Fenster mal gestrichen worden und die Zeit hat ihre tiefen Spuren in Fenster und Rahmen sichtbar eingegraben.

Was hat die Akteure in den Baumonaten Mai bis Oktober nun besonders auf Trab gehalten? Wer einmal versucht hat ein altes Haus umzubauen (oder auch z.B. ein altes Auto, was wohl nicht viel anders ist), der weiß in etwa wie es uns ergangen ist. Das Gemeindehaus ist 1927 gebaut worden als Verwaltungsgebäude, zu Anfang für eine Siedlungs-

gesellschaft, dann von der SS genutzt, danach von den Amerikanern, von der Kirchlichen Hochschule und schließlich auch von unserer Gemeinde. Seit Mai 2011 sind wir Eigentümer des Gemeindehauses und des Großen Saales und haben damit ein besonderes Interesse an wirtschaftlicher Nutzung, was auch den besonderen Anreiz für Investitionen fördert.

Was am Anfang gebaut und in den 85 Jahren alles umgebaut und verändert worden ist, ist im Einzelnen nicht nachvollziehbar (weil die Unterlagen lückenhaft sind oder auch ganz fehlen). In den Kellerwänden fanden wir unter dem Putz alte, nicht mehr angeschlossene Heizleitungen, Wasserleitungsreste (das Rohr weggerostet bis auf ein Viertel) und Stromkabel aus der Bauzeit mit Resten der Stoffisolierung. Für den Umbau der Heizungsstränge in einen Zustand, der eine Abrechnung der Heizleistung auch für die einzelnen Bereiche ermöglicht, mussten Leitungen gekappt, neu verbunden und einige Heizkörper auch ausgetauscht werden. Und eine besondere Herausforderung bestand darin, die alten, noch in Betrieb befindlichen Luftleitungen der ursprünglichen Schwerkraftheizung, im Haus aufzuspüren.

Nicht zuletzt haben auch alle Nutzer des Gemeindehauses die Auswirkungen der Sanierung erlebt – und ertragen! Es galt immer wieder umzuräumen, sich zwischen den abgestellten Möbeln und Sachen durchzuzwängen und den Verbleib umgeräumter Dinge aufzuspüren. Jetzt nach der Fertigstellung fast aller Arbeiten kann die Gemeinde beginnen die Räume mit neuer Bestimmung zu möblieren und zu nutzen. Dazu zählt insbesondere der neue zusätzliche Jugendraum im Keller (wo die Öltanks waren), der Kopierraum im Erdgeschoss (der Küche war), das Café (das Lagerraum war), die größere Küche im 1.OG (dafür ist eine Toilette „geopfert“ worden) und schließlich die zusätzlichen Räume in der Familienetage (die Büro

von Pfarrer Gandow waren).

Ein Ergebnis ist den vielen Spendern, die erst diese energetischen Baumaßnahmen ermöglicht haben, nicht vorzuenthalten: alles zusammen haben die diesjährigen Bauarbeiten rund 268.000 € gekostet und liegen damit im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel.

„Aber“ kommt immer nach einem solchen Bericht: für die oben bereits angesprochene Sanierung der Außenfenster wird jetzt mit Kosten von nochmals ca. 100.000 € gerechnet. Und damit nicht genug. Im Sommer dieses Jahres stellten wir fest, dass im Kirchturm die Eisenarmierung an mehreren Stellen frei liegt und damit rostet und den Beton immer weiter aufsprengt. Je länger wir dem Rost Zeit zur Zerstörung der Betonwände geben, desto teurer wird die Sanierung. Hier ist Handlungsbedarf angezeigt und es werden jetzt für unseren Kirchturm Kosten in Höhe von ca. 120.000 € geschätzt.

Und nun noch ein „Aber“: was hat diese unsere Gemeinde nicht alles in den vergangenen Jahren mit Unterstützung des Kirchenkreises und vielen, vielen kleinen und großen Spenden bewältigt: 2005 das Kirchendach (203.000 €), 2008 die neue Dacheindeckung des Pfarrhauses (30.000 €), 2009 den Toilettenumbau in der Kirche mit Herstellung einer behindertengerechten Toilette (33.000 €), 2009 / 10 die Umbauten Heizung u.a. im Pfarrhaus (24.000€), sowie dieses Jahr nun den ersten großen Schritt für die energetische Sanierung unseres Gemeindehauses (268.000 €).

Und nun geht es weiter !

Und hier sage ich für den Gemeindevorstand ein ganz großes Dankeschön an alle bisherigen und vorab bereits an die zukünftigen Spender, die uns schon geholfen haben und in Zukunft helfen!

Ludwig Schlottke, Im November 2012
Mitglied des Gemeindevorstandes und des
Bau- und Finanzausschusses

• TERMIN TICKER • TERMIN TICKER • TERMIN TICKER • TERMIN TICKER • TERMIN TICKER • TERMIN TICKER

3.1. Querbeet • 17.1. Projektgruppe Gottesdienst • 23.02.13 Frauenfrühstück •

Gemeindeleben

Musik im Gottesdienst

In der Advents- und Weihnachtszeit erklingt wieder besondere Musik im Gottesdienst:

Am 2. Advent (9. Dezember) singt der Gospelchor unter seinem neuen Leiter Scott Clemons.

Der 3. Advent (16. Dezember) wird vom Posaunenchor festlich gestaltet, der auch am Heiligabend um 17 Uhr spielt. Um 23 Uhr (am 24.12.) singt dann Franziska Buchner, Sopran, und der Kirchenchor.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag (26. Dezember) musiziert wieder Birgit Butz, Flöte, begleitet von Katharina Daur.

Einladung zum „Frühstück und mehr für Frauen“

Gehören sie auch zu denen, die sich fürs neue Jahr eine Änderung vornehmen? Gesünder leben, Laster aufgeben, sich mehr Zeit für Schönes nehmen ... Wir hätten da etwas für Sie:

„Die Kunst des Loslassens: Wie Sie mehr Leichtigkeit ins Leben bringen“

Mit diesem Thema starten wir ins neue Jahr und laden alle interessierten Frauen ein am

Sonnabend, dem 23. Februar 2013 in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in den Großen Saal unserer Gemeinde.

Diesmal konnten wir Frau Sigrid Engelbrecht als Referentin gewinnen. Die gelernte Diplom-Designerin, Malerin und vielfache Buchautorin ist freiberufliche Mental- und Wellnesstrainerin und gilt als Experte für Kreativität und Persönlichkeitsentwicklung.

Sie können sich anmelden in der Zeit vom 14. Januar bis zum 9. Februar 2013, entweder telefonisch (Tel.: 364 69 581) oder per E-Mail (karinpurmann@heimatgemeinde.de). Der Unkostenbeitrag beträgt 6 Euro. Um die Platzvergabe diesmal gerechter zu gestalten, werden wir am 11.2. die vorhandenen Plätze verlosen und anschließend alle Angemeldeten informieren, ob sie dabei sein können oder nicht.

Ihre Karin Purmann und das Frauenfrühstücks-Team

Ausstellung

„Querbeet“

vom 13. Januar bis 15. März 2013

Malerei und Grafik von
Susanne Schrenk

Fast 10 Jahre lang habe ich zusammen mit Frau Sommer Künstler aus Nah und Fern für Ausstellungen in der Kirche Zur Heimat gewinnen können. Nun beenden wir unser Engagement.

Darum möchte ich mich mit einer Ausstellung eigener Werke verabschieden.

Ich male seit dreißig Jahren, habe an vielen Volkshochschulkursen und Malseminaren im In- und Ausland teilgenommen und war zwei Semester an der Freien Kunstschule Berlin.



Meine künstlerischen Arbeiten umfassen verschiedene Techniken, wie Grafiken aller Art, Aquarell-, Öl- und Acrylmalerei und Collagen.

Die Ausstellung soll am Sonntag, dem 13. Januar 2013 nach dem Gottesdienst eröffnet werden. Es werden Bilder von der Ostsee und anderes zu sehen sein.

Susanne Schrenk

Martinsfest der Eltern-Kind-Gruppe zur Heimat

Eindrucksvoll und ganz im Sinne des Sankt Martin wurde das diesjährige Martinsfest der Eltern-Kind-Gruppe gefeiert. Gaby Veas hat mit ihren Kindern ein tolles 45-minütiges Programm vorgeführt. Musikalisch begleitet wurden sie dabei von Helga Schwärcke und ihrer zwölfköpfigen Bläsergruppe. Die Neuntklässler des Paulsen-Gymnasiums spielen seit einem Jahr Posaune, Trompete oder Saxophon bei Helga. Beindruckend gefüllt wurde die Kirche u.a. von vielen ehemaligen Kindern und Eltern



der EKG, die sich die einmalig stimungsvolle St.-Martinsfeier nicht entgehen lassen wollten, sowie von 27 Bewohnern aus den Grüber-Häu-

sern (und damit fast der Hälfte der Bewohner). Die durch die monatlichen Singtreffen im Heim entstandene Vertrautheit von Jung und Alt wurde eindrucksvoll beim Lied „Gibst Du mir von Deinem Hörnchen ab“ demonstriert: Die Vorschulkinder teilten ihre Hörnchen mit den Alten und zur Strophe „Gibst Du mir von Deiner Liebe ab“ haben sie sie spontan umarmt und gestreichelt. Das alles geschah ganz selbstverständlich und ohne Aufforderung. Der heilige St. Martin hätte seine Freude daran gehabt. Später haben rund zwölf von Gabys ehemaligen Kindern unsere Kleinen beim „Tragt in die Welt nun ein Licht“ unterstützt. Das wurde dann auch mit selbstgebastelten Piraten- oder Meerjungfrauen-Laternen getan. Ihren Abschluss fand die Feier am Lagerfeuer mit geselligem Zusammensein. Auch hier zeigte sich wieder die tolle Zusammenarbeit mit dem Personal der Grüber-Häuser. Denn sie hatten als Beitrag zum Buffet mit ihren Bewohnern zwei große Kuchen gebacken und einen leckeren Salat zubereitet. Die Kinder dankten es, indem sie „ihren“ Omas und Opas Leckereien vom Buffet holten. Strahlende und zufriedene Gesichter zeigten überall, dass die Maxis Recht hatten mit ihrem Gedicht: „Geteilte Freude wächst und wächst und wächst!“

Ilka Erkelenz /Red

Offene Gruppen und Kreise **Wo finde ich Anschluss?**

Kinder

Familiensonntage

Für Familien und alle Interessierten am
2. Advent ab 15 Uhr
in und vor der Kirche

Familienetage & Großer Saal

Kindertagesstätte des Diakonischen Werkes Steglitz-Teltow-Zehlendorf

für Kinder von 1 bis 6 Jahre
Leo-Baeck-Straße 6
Mo – Fr 7 – 17 Uhr
Leitung: Elke Scholz

Eltern-Kind-Gruppe

für Kinder von 3 bis 6 Jahre
Gemeindehaus Mo – Fr 8.30 – 12.30 Uhr
Leitung: Gaby Vees

„Kinderzeit“

Immer sonntags
Koordination: Irene Ahrens-Cornely

Krabbeltreff bis 3

Gemeindehaus: Familienetage
donnerstags 9.30 bis 11.30 Uhr
Anmeldung und Kontakt:
Franziska Menzel, Tel. 84 11 60 60

Schularbeitszirkel ab 3. Klasse

Gemeindehaus: Tafelsaal, montags um 16 Uhr
Renate Jonas, Tel. 033203 70537

Instrumentalgruppe

mit Ulrich Hansmeier
Die Kinder können ihre Instrumente mitbringen.
Wir proben projektbezogen.
Probentermine bitte erfragen:
Ulrich Hansmeier, Tel. 01632 406 107

MIT KOSTENBETEILIGUNG:

Kindertheatergruppe

Julia Schwebke
www.Julia-Schwebke.de,
kinder@heimatgemeinde.de
oder Tel.: 88 53 84 73

Musikalische Früherziehung

Musikalische Früherziehung
Instrumentenkarussell und Gitarrenunterricht
(ab 5 Jahre)
montags 13.45 – 14.45 Uhr (Familienetage)
dienstags 13.00 – 19.15 Uhr (Familienetage
oder Chorraum)
donnerstags 13.00 – 19.30 Uhr (Familienetage)
Auskunft: Sandra Kögel, Tel. 695 99 793
sandra_koegel@web.de
(Kein Unterricht in den Ferien)

Kinderchor

(der Chorbeitrag beträgt 30 € im Halbjahr)
im Chorraum der Kirche
donnerstags 15.30 – 16.30 Uhr (5 – 7 Jahre)
donnerstags 16.30 – 17.30 Uhr (ab 8 Jahre)
Andrea Eckhardt, Tel. 32 76 48 60
info@singlust.de

Cellounterricht (ab 5 Jahre)

Jugendräume & Tafelsaal,
Termin nach Vereinbarung
Cornelia Hampel, Tel. 680 89 330

Tanz-Gruppen (ab 6 Jahre)

Großer Saal
Auskunft / Anmeldung: Caroline Krause,
Tel.: 0178 72 90 201; tanzzentrum@gmx.net

Jugend

Junior-Teamer (11 – 13 Jahre)

Freitag, 14. Dezember 17.30 – 20.30 Uhr
im Januar nach Vereinbarung
Astrid Schmedemann, Tel. 802 85 79

Jugendcafé

Gemeindehaus: Jugendcafé
dienstags von 16.30 bis 17.30 Uhr,
donnerstags von 18.00 bis 19.00 Uhr
Wir Teamer freuen uns auf Euch!
Laurence Fronzeck, Jonas Dunkel, Miriam Wieseke

Young Parish

Gemeindehaus: Jugendkeller
freitags 19 bis 22 Uhr
Jana Lutz, Pfr. Hartmut Scheel,

Senioren

Seniorenbibelkreis

Gemeindehaus: Gelber Saal
freitags von 15.00 bis 16.30 Uhr,
Leitung: Pfarrer Hartmut Scheel

Seniorengymnastik

Mi, 9.30 - 10.30 Uhr,
Großer Saal
30,- Euro für 10 Stunden
Information: Jutta Kemps Tel. 81 29 87 31

Allgemeine Kreise

Gesprächskreis: Mit Gott leben!

Gemeindehaus: Familienetage
11. Dezember . 20 Uhr
Thema: n.n.
Kontakt: Marion Tischer Tel 805 88 616 /-617

Heimat-Basar-Treff

Sprecherin: Barbara Schöneich, Tel.: 815 19 81
Stellv. Sprecherin: Monika Massow Tel. 815 84 19

Bibelstudium

Gemeindehaus: Gelber Saal
4. und 18. Dezember,
15. Januar, jeweils 20 Uhr
Thema: 1. Mose
Leitung: Pfarrer Hartmut Scheel
Kontakt: Christian Penzlin, 811 62 36

„Offener Gesprächskreis“

Gemeindehaus: Familienetage
jeden letzten Montag im Monat, 15 Uhr
Auskunft: Waltraud Radtke, Tel.: 801 87 41

Männertreff

Gemeindehaus,
am 2. und 4. Donnerstag um 19.30 Uhr
Interessenten sind immer willkommen.
Manfred Mertins, Tel.: 756 51 138,
Bernd Schulze, Tel.: 815 13 13

Tanzgruppe Gesellschaftstanz

Großer Saal, montags 20 Uhr
Ehepaar Vees, Tel.: 03329 / 61 63 70
nicht in den Ferien

Tanzgruppe

Großer Saal, dienstags 19 Uhr
Astrid Beran, Tel.: 0157 757 85 775

MIT KOSTENBETEILIGUNG:

Nähkurse für Frauen

Gemeindehaus: Tafelsaal
dienstags und donnerstags 9 – 12 Uhr
mittwochs 14 – 18 Uhr
Ingrid Fritzsche, Tel.: 813 16 97

Aerobic-Kurs

Großer Saal
montags 18.15 – 19.45 Uhr
Gebühr: 4 Euro / Abend
Auskunft und Anmeldung: Kristina Ambos,
Tel.: 847 22 257
Bitte Sportschuhe mit heller Sohle und
Isomatte mitbringen!

Kirchenmusik

Kirchenchor

Kirche, Chorraum
mittwochs 19.45 – 21.30 Uhr
Leitung: Katharina Daur

Posaunenchor

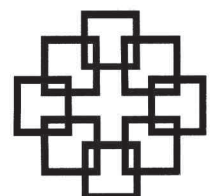
Großer Saal, mittwochs 20 – 22 Uhr
Leitung: Traugott Forschner, Tel.: 033203/82 657

Gospelchor „Spirit of Gospel“

Kirche: Chorraum
dienstags 19.30 – 21.30 Uhr
Leitung: Scott Clemons
Auskunft/Kontakt: Reinhild Biesler, Tel.: 817 61 56,
r-biesler@t-online.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat, Heimat 27, 14165 Berlin
Redaktion: Pfr. Hartmut Scheel (verantw.), Irene Ahrens-Cornely, Karin Purmann, Bettina Palm, Christian Penzlin
Layout: Friedrich Lutz; *Druck:* mediaray-graphics, Parallelstr. 29a, 12209 Berlin
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 5. November 2012. Die Redaktion behält sich vor, den Text sinngemäß zu kürzen, sowie im Rahmen der neuen deutschen Rechtschreibung zu korrigieren und dies kenntlich zu machen. Das Gemeindeblatt wird in einer Auflage von 2300 Exemplaren an alle Gemeindeglieder kostenlos verteilt oder per Post versandt. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht immer die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wiedergeben.



Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat

Postanschrift:

Heimat 27, Tel. 815 18 39
14165 Berlin Fax 845 09 598
kontakt@heimatgemeinde.de
www.heimatgemeinde.de

Gemeindebüro

Claudia Barnett Tel. 815 18 39
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 10 - 13 Uhr
Mi 16 - 18 Uhr
Mo geschlossen

Pfarrer

Hartmut Scheel Tel. 87 33 80 57
Tel. 308 81 927
pfarrer@heimatgemeinde.de

Sprechstunde Fr 12 - 13 Uhr

Irene Ahrens-Cornely Tel. 87 33 80 58
pfarrerin@heimatgemeinde.de

Sprechstunde Di 10 - 11 Uhr

Gemeindekirchenrat

Vorsitzende: Sabine Lutz Tel. 815 85 37
gkr@heimatgemeinde.de

Wirtschaftler

Wolfgang Stöckel Tel. 815 18 39
wirtschaftler@heimatgemeinde.de

Gemeindebeirat

Vorsitzende: Karin Purmann Tel. 818 39 69
karinpurmann@heimatgemeinde.de

Arbeit mit Kindern und Familien

Astrid Schmedemann Tel. 88 53 84 73
kinder@heimatgemeinde.de

Arbeit mit Jugendlichen

Informationen unter
Tel. 88 53 84 74

Kirchenmusik

Katharina Daur Tel. 771 69 32
k.daur@gmx.de

Eltern-Kind-Gruppe

Gaby Veas Tel. 845 09 599
eltern-kind-gruppe@heimatgemeinde.de

Kindertagesstätte

Leo-Baeck-Str. 6, 14165 Berlin
Elke Scholz Tel. 815 15 72
ev.kita-zur-heimat@dwstz.de

Haus- und Kirchwart

Rüdiger Lautenschlag Tel. 70 12 52 83

Kunstbeauftragte

Susanne Schrenk Tel. 815 55 14
Brigitte Sommer Tel. 815 81 98

Konzertbeauftragte

Gabriele Meltendorf Tel. 815 40 45
rain.meltendorf@t-online.de
Nils Harmsen Tel. 815 00 16
nils.harmsen@t-online.de

Gemeindeförderungsverein Zur Heimat e.V.

Vorsitzender:

Prof. Dr. Ernst Renfordt Tel. 815 57 52

Kassenwart:

Klaus Weiser Tel. 802 77 76

Spendenkonto

Direkt-Spendenkonto der Gemeinde:

Kirchenkreisverband Berlin Süd-West
Kto.-Nr. 404 39 90
Ev. Darlehnsgenossenschaft eG, Kiel
BLZ 210 602 37
„Zur Heimat“ | Zweck | Name | Adresse

Gemeindeförderungsverein

Zur Heimat e.V.
Kto.-Nr. 990 65 107
Postbank Berlin BLZ 100 100 10

Freunde der Kita Zur Heimat e.V.

Kto.-Nr. 782270
Ev. Darlehnsgenossenschaft eG Kiel
BLZ 100 602 37

SPENDENBESCHEINIGUNGEN WERDEN GERN ERSTELLT.

Niemand is(s)t für sich allein

Brot für die Welt



Im Jugendzentrum Centro Angelelli, in einer Vorstadt von Buenos Aires, Argentinien, lernen Jugendliche, ihren Frust, ihre Hoffnungen und Wünsche auf künstlerische Art und Weise auszudrücken.

Im Jahr 2003 begann die Evangelische Kirche am Rio de la Plata mit dem Aufbau von Jugendzentren im Süden von Buenos Aires. Leiterin der inzwischen sieben Einrichtungen ist die 35-jährige Karina Raimondo.

Wie ist die Idee entstanden, Jugendzentren zu gründen?

Wir sind als Organisation schon seit 20 Jahren in Florencio Varela tätig. Ursprünglich waren wir nur ein Gemeindezentrum, in das Eltern ihre Kinder mitbringen konnten. Irgendwann merkten wir, dass die Kinder, wenn sie zu Jugendlichen heranwachsen, keinen Ort haben, an dem sie sich aufhalten können. Denn es gibt in diesen Vierteln keinerlei Einrichtungen für sie.

Warum sind die Jugendzentren so wichtig?

Wenn es die Zentren nicht gäbe, dann wäre ihr einziger anderer Aufenthaltsort die Straße. Und den ganzen Tag auf der Straße zu sein, bringt fast zwangsläufig den Konsum von Drogen und – bedingt durch die Drogenbeschaffung – auch das Abrutschen in die Kriminalität mit sich. Die Jugendzentren bieten ihnen einen geschützten Ort, an dem sie Menschen finden, mit denen sie über ihre Probleme reden können, an dem sie ernst genommen werden und den sie mitgestalten können.

Wie reagieren Sie darauf?

Wir geben den Jugendlichen einen Ort, an dem sie in Ruhe über sich und ihre Situation und die Zusammenhänge nachdenken können. Wir organisieren Workshops und Diskussionsrunden, in denen sie reflektieren und den Ursachen der Probleme auf den Grund gehen. Und wir sehen, dass es viele Jugendliche gibt, die es schaffen das Ruder herumzureißen. Wenn sie erwachsen sind, leben sie bewusst anders und gehen auch bewusst ganz anders mit ihren Partnern und Kindern um, als sie es von ihren Eltern mitbekommen haben. Das wird auch in den Vierteln anerkannt – es ist ein Erfolg, dass unsere Jugendzentren inzwischen akzeptiert und für wichtig befunden werden.

Wie wichtig ist für Sie die Zusammenarbeit mit „Brot für die Welt“?

Die Unterstützung von „Brot für die Welt“ war von Anfang an sehr wichtig für unsere Arbeit. „Brot für die Welt“ finanziert direkt drei der sieben von uns betriebenen Jugendzentren und damit rund 70 Kinder und Jugendliche. Aber das ist nicht alles. Die Tatsache, dass uns eine so wichtige deutsche Organisation von Anfang an unterstützt hat, stärkt uns als Einrichtung. Diese Zusammenarbeit gibt uns eine gewisse Bedeutung, die uns auch hilft, aus anderen Quellen Geld für die Jugendzentren zu bekommen. So erreichen wir heute rund 180 Kinder und Jugendliche. „Brot für die Welt“ macht für uns vieles möglich, was sonst undenkbar wäre.

Auszüge aus einem Interview Mit Karina Raimondo, der Leiterin Der Jugendzentren der Evangelischen Kirche am Rio de la Plata.

Das ganze Interview, sowie weitere Informationen zu diesem Projekt sind zu lesen unter:

<http://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/ierp>

/red.

Redaktionsschluss für die Ausgabe für Februar 2013.: **7. Januar 2013**

Beiträge senden Sie uns bitte per E-Mail an redaktion@heimatgemeinde.de oder geben sie im Gemeindebüro ab. Das Gemeindeblatt ist auch im Internet unter www.heimatgemeinde.de einzusehen.



Karina Raimondo